

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 35 (2022)  
**Heft:** [1]: Die Alpenstadt baut

**Rubrik:** Bergbild an Hallenfassade

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bergbild an Hallenfassade

Gefaltete Dächer, Hallen eingegraben oder auf Stützen, komplex konstruierte Schmuckrücklein: Aus 65 Entwürfen wählte die Jury im Herbst 2018 den Entwurf des Ateliers von Bettina Neumann und Barbara Neff aus Zürich aus. Und schon im Herbst 2020 turnten die Davoser Schülerinnen und Schüler in drei neuen Hallen. In diesen zwei Jahren war nicht nur das Haus zu zeichnen und zu bauen – die Architektinnen mussten ihren Gewinnerinnen-Entwurf auch nach der Decke strecken: Statt 16 standen nur 12 Millionen Franken zur Verfügung. Und so haben sie ihr Haus nicht so tief in die Erde eingegraben wie geplant und im eh schon auf Weniges reduzierten Entwurf noch mehr weggelassen.

Das Haus hat die Streichkonzerte gut überstanden. Seine Erfindung ist die expressive Betonfassade. Als Bergsilhouette zieht sie über alle vier Hausseiten und spart die unregelmässigen Öffnungen für die grossen der Halle aus. Die Fassade gibt ihr von aussen her einen heiteren, spielerischen Schwung; im Innern ist die Lichtstimmung dank der Einschnitte ungewohnt vielfältig, und die Ausblicke sind dank der unregelmässigen Scheibenform spektakulär.

Drei gleich grosse Turnhallen sind auf der einen Längsseite erschlossen. Auf der anderen findet sich ein überbreiter Gang, in dem alles gelagert ist, was es im Turnunterricht braucht. Vorne, im Kopf, die Garderoben, das Treppenhaus und ein Foyer mit einem Säli fürs Turnen, für Vorträge oder auch fürs gemütliche Zusammensitzen. Und auf dem Hallendach ein Pausenplatz. Der neue Bau hat ihn dem alten Schulhaus genommen und nun wieder gegeben.

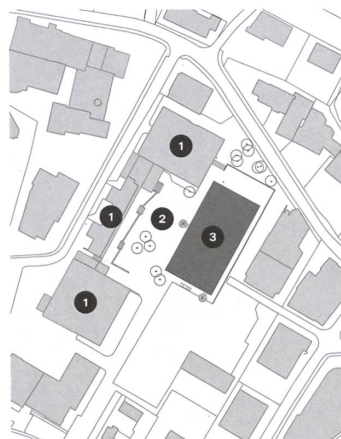
Die Architektinnen haben die Halle so platziert, dass die ehemals freie Wiese jetzt zwar verloren ist, der Platz um die Schule aber an Vielfalt gewinnt – einen Vorplatz mit Veloparkplätzen, eine Terrasse zur Strasse hin, einen Durchgang zum Schulhausplatz. Die Halle ist ein rundum betoniertes Haus – das kostet hohen CO<sub>2</sub>-Tribut. Genutzt haben ihn die Architektinnen für ihre räumlich-konstruktive Erfindung der Fassade in Anlehnung an die alpinen Infrastrukturbauten. Gefordert wurde Beton auch von der Bauherrschaft mit ihrer Kostenvorgabe: Die Architektinnen sahen eine Holzkonstruktion für die Decke vor – die Sparübung aber setzte den um 15 Prozent günstigeren Beton durch.

### Dreifachturnhalle Davos Platz, 2020

Bauherrschaft: Gemeinde Davos  
 Architektur: Bettina Neumann, Barbara Neff, Zürich, Rebekka Marxer (Projektleitung)  
 Auftragsart: Offener Wettbewerb, 2018  
 Ingenieur: Thomas Boyle, Zürich  
 Bauleitung: Baulink, Davos, Benjamin Hoffmann  
 Kosten: Fr.12 Mio.



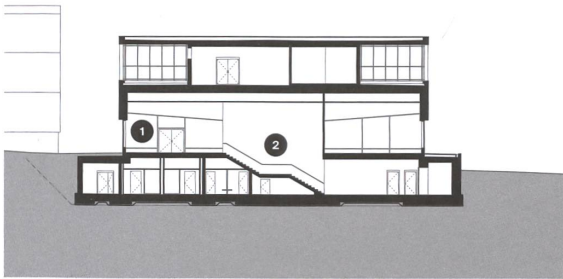
Eine wuchtige Metalltreppe schraubt die Schülerinnen und Lehrer auf den Dachplatz. Foto: Ralph Feiner



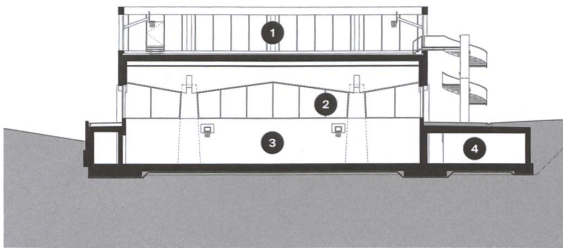
Situation: Schulhaus 1, Platz 2, Hallen 3.



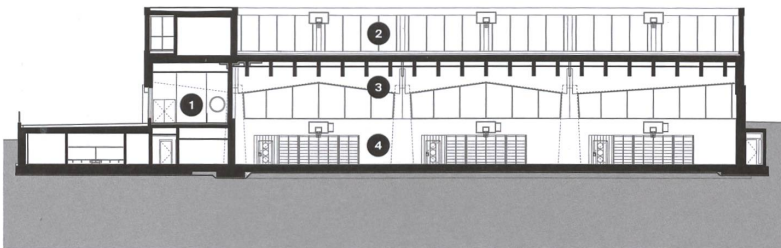
Bergzug-Fenster. Fotos S. 14 unten bis S. 17: Rasmus Norlander



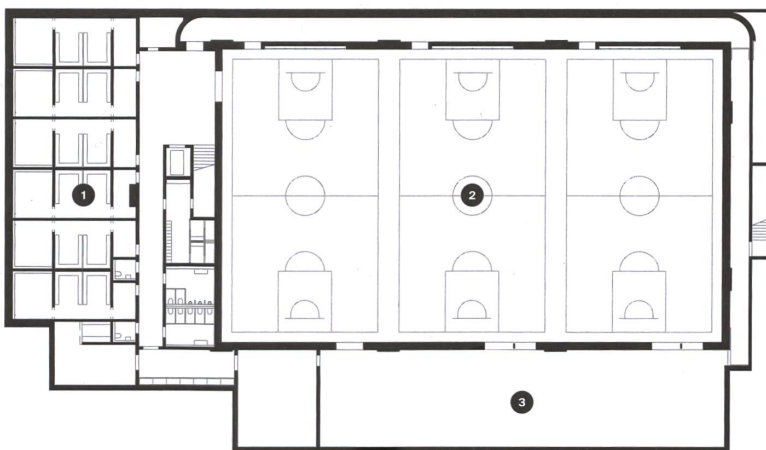
Querschnitt: Foyer 1, Hallentreppe 2.



Querschnitt: Dachplatz 1, Luftraum 2, Halle 3, Geräte-Stauraum 4.



Längsschnitt: Foyer 1, Dachplatz 2, Luftraum 3, Hallen 4.



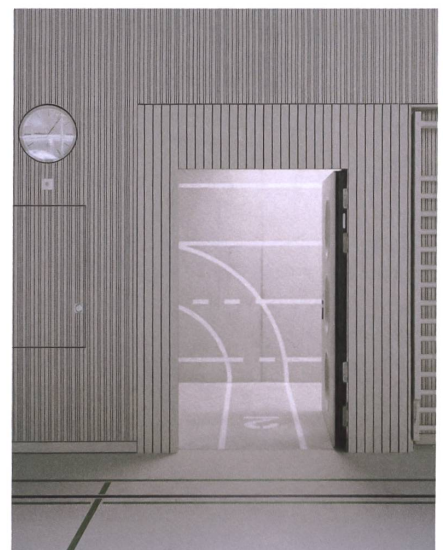
Untergeschoss: Garderoben 1, drei Hallen 2, Geräte-Stauraum 3.



Die Garderobe in Lindengrün für Männer, die Frauen ziehen sich in rosa Ambiente um.



Die Fenster laufen kunstfertig übereck.



Blick von der Halle auf den Gang mit der Signaletik von Hinder Schlatter Feuz.



Die Dreifachturnhalle im Davoser Nebelzauber, fotografiert von Rasmus Norlander.

